

Ärztinnen und Ärzte im Geltungsbereich des TV-Ärzte **Keine Einigung mit der TdL Tarifverhandlungen abgebrochen! Jetzt droht Streik**

Liebe Ärztinnen und Ärzte, liebe Mitglieder,

auch in der finalen Verhandlungsrunde am 29. September 2011 in Berlin konnte keine Einigung für die rund 20.000 Ärztinnen und Ärzte an den Uniklinika erreicht werden. Die Mitglieder der TdL-Verhandlungskommission –allesamt Vertreter der Finanzministerien und mit den Problemen der Unikliniken lediglich am Rand vertraut – haben durch Ihre starre Haltung eine Einigung verhindert und so den Abbruch der Tarifverhandlungen provoziert. Lutz Hammer-schlag, der Verhandlungsführer des Marburger Bundes zeigte sich nach den Verhandlungen am späten Donnerstagabend enttäuscht: „Trotz substantieller Zugeständnisse des Marburger Bundes, haben sich die Vertreter der Finanzministerien keinen Millimeter bewegt. Stets war das bereits zu Anfang von der TdL ins Spiel gebrachte Tarifiediktat einziger Maßstab für die Arbeitgeber.“

Zur Erinnerung: die TdL hatte bereits in den ersten Verhandlungsrunden erklärt, einen Abschluss mit dem Marburger Bund nur in dem Umfang vornehmen zu wollen, der mit der Gewerkschaft ver.di für den öffentlichen Dienst der Länder Anfang 2011 erreicht wurde. Dieser sieht ein von der TdL berechnetes Gesamtvolumen von 3,75 % für 24 Monate vor und hätte zur Folge, dass die Ärzteschaft an den Uniklinika trotz Spitzenplatz in der Medizin, bei den Entgelten und Zuschlägen weiterhin Tabellenletzter bliebe – Inakzeptabel für den Marburger Bund und schier unerträglich für die betroffenen Ärztinnen und Ärzte.

Ihren Unmut über die Haltung der TdL gaben am Rande der Tarifverhandlungen knapp 80 ärztliche Delegierte aus zahlreichen Uniklinika kund. Eindringlich appellierten die Ärztinnen und Ärzte an den Verhandlungsführer der TdL, sich nicht länger einem zukunftsweisenden Tarifabschluss für die Spitzenmedizin zu verweigern. Die sachlich und überzeugend vorge-tragenen Argumente, brachten den Vertreter der TdL zwar erkennbar in die Defensive, konnten aber an seiner harten Haltung nichts ändern. Sichtlich empört über die Abfuhr durch die TdL, zogen die Teilnehmer im anschließenden Ärztesprechertreffen ein durchweg positives Resümee der Warnstreikaktionen der vergangenen Tage. Mehrere tausend Ärztinnen und Ärzte hatten sich an ersten Arbeitsniederlegungen, aktiven Mittagspausen und Ärztever-

sammlungen an Universitätskliniken quer durch die Republik beteiligt. Im Bewusstsein ihrer Durchsetzungsfähigkeit plädierten die Anwesenden mit überdeutlicher Mehrheit, sich dem Tarifdiktat der TdL zu widersetzen und erklärten ihre Bereitschaft, die Interessen der Ärzteschaft -wenn nötig auch im Wege eines Arbeitskampfes- zu verteidigen.

Auch in der anschließend fortgesetzten Verhandlungsrunde hatte sich auf Seiten der Arbeitgeber keine Einsicht durchgesetzt. Die Verhandlungskommission erläuterte noch einmal ihr bereits Anfang September ins Spiel gebrachte Modell einer Befreiung der Ärzte von der Pflichtmitgliedschaft in der Zusatzversorgungseinrichtung VBL. Obwohl die Zahlung von Beiträgen und hohen Sanierungskosten an die defizitäre Einrichtung die Haushalte der Unikliniken in hohem Maße belasten und kaum ein Arzt tatsächlich in den Genuss einer adäquaten Leistung kommt, zeigte sich die TdL auch in dieser Hinsicht Sachargumenten gegenüber nicht aufgeschlossen. Mit dem bloßen Verweis auf die politischen Mühen dieses Vorgehens erteilten die Vertreter der Finanzministerien diesem konstruktiven Vorschlag des Marburger Bundes eine Absage. Trotz intensiver Verhandlungen blieb die TdL bis in die späten Abendstunden ein Angebot an den Marburger Bund schuldig und zeigte keinerlei Bereitschaft, von ihrem apodiktischen Tarifdiktat abzurücken.

Die Verhandlungskommission unterbrach daher am späten Donnerstagabend die Verhandlungen. Die noch am Morgen des 30. Septembers angerufene Große Tarifkommission des Marburger Bundes hat daraufhin beschlossen die Verhandlungen abzubrechen, für gescheitert zu erklären und die betroffenen Ärztinnen und Ärzte in der Zeit vom 7. bis zum 20. September 2011 zur Urabstimmung über die Aufnahme von Arbeitskampfmaßnahmen aufzurufen. Mit der MBZ-Ausgabe in der kommenden Woche (Erscheinungstermin 7. Oktober) erhalten Sie eine Urabstimmungs-Postkarte. Ihr MB-Landesverband wird Sie in den nächsten Tagen darüber informieren, ob die Rücksendung der Urabstimmungskarte per Post erfolgen soll, oder ob die Karten vor Ort eingesammelt werden. Bitte beachten Sie daher unbedingt die weiteren Informationen Ihres MB-Landesverbandes. Sollte Ihrer Zeitungs-Ausgabe keine Urabstimmungs-Postkarte beiliegen, wenden Sie sich bitte ebenfalls an Ihren zuständigen MB-Landesverband. Sie erhalten dann von dort eine Abstimmungskarte.

Sollte die Urabstimmung ein positives Votum für Arbeitskampfmaßnahmen bringen, würden am 7. November die Streiks beginnen. Am 24. Oktober ist deshalb ein weiteres Netzwerk-Treffen geplant, die Einladung sowie weitere Einzelheiten dazu folgen noch. Für die TdL-Netzwerk-Mitglieder und Ärztesprecher werden zeitnah wichtige Info-Materialien –wie auf dem letzten Netzwerk-Treffen am Rande der 5. Verhandlungsrunde in Berlin besprochen– unter www.tdl-tarifrunde.de zur Verfügung eingestellt. Ausschließlich intern zu kommunizierende Infos finden Sie auch in der WebCommunity, allgemeine Informationen und Pressemeldungen stets aktuell unter www.marburger-bund.de.

Berlin, 30. September 2011
MB Bundesverband
Referat Tarifpolitik